

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Samstag
25
August

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besondrer Berechnung. Bei Wiederholungen unverändert Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechend der Anzahl. Jede Nachlassendigung wird hinsichtlich der geistlicher Bezeichnung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Laufend Nr. 2. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle erfolgt nach dem Belieben eines Beamten hierfür oder nicht übernehmen.

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königslein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königsheim im Taunus, Hauptstraße 41
Kernsprecher 44.

42. Jahrgang

Berlin, 24. Aug. (Priv.-Tel. d. Zeitg. Ztg.) Der Hauptausschuß des Reichstags verhandelte heute über die Kohlen- und Rohstofffragen. Er hat wegen der Abreise des Ranzlers nach dem Großen Hauptquartier die allgemeine politische Aussprache unterbrochen, die aber am Samstag nach der Rückkehr des Ranzlers fortgesetzt werden soll. Sie soll getrennt weitergeführt werden, und zwar nach folgenden Gebieten: Neubesehung der Regierungsämter, die Vagen in den besetzten Landesteilen, Zensur und Versammlungsrecht. Zu den beiden letzteren Fragen haben die Abgg. Prinz Schönaich-Carolath (natlib.), Erzberger (Ztr.), Pauer (Fortfchr. Volksp.) und Scheidemann (Soz.) den Antrag gestellt, die politische Zensur möge bald beseitigt werden. Die Sozialdemokraten haben ihren bereits mehrfach abgelehnten Antrag auf Aufhebung des Belagerungszustandes wieder eingebracht.

Die Aussprache über die
Kohlenfrage
leitete Staatssekretär Dr. Hefferrich mit einem allgemeinen
Überblick über die Lage des Kohlenmarktes ein. Er machte
Hervorhebungen Annahmen über die Kohlenproduktion.

Auf die Ausführungen des Staatssekretärs folgten längere Darlegungen des Reichskohlenkommissars und eines Vertreters des Kriegsministeriums. Ueber den Inhalt ihrer Reden wird im Zusammenhang nach amtlichen Informationen Bericht erstattet werden.

Ein Zentrumsabgeordneter führte aus, daß bei Beobachtung der richtigen Maßnahmen der gesamte Kohlenbedarf reiflos hätte gedeckt werden können. Die Zusammenlegung von weniger kriegswichtigen Industrien sei gefährlich, ebenso die Stilllegung des Kleinergewerbes.

Das Zentrum beantragte, Maßnahmen zu treffen, durch die eine ausreichende Hilfeleistung des Reiches für die zwangsweise geschlossenen Betriebe des gewerblichen Mittelstandes vorgesehen werde. Ferner müsse eine umfassende Wirtschaftsorganisation für den Wiederaufbau des gewerblichen Mittelstandes geschaffen werden. Gegen die Belästigung der Neutralen mit Rohle sei gewiß nichts zu sagen, aber die Neutralen hätten dafür die notwendigen Arbeitskräfte zu stellen. Den Beschwerden der Bergarbeiter solle nach Möglichkeit entsprochen werden.

Ein Sozialdemokrat schloß sich in vielen Punkten dem Redner an. Die Kohlenfrage sei in der Tat sehr ernst. Weber lasse sich von einer Produktionssteigerung nach Ansicht von Sachverständigen nur wenig erwarten, denn sie sei in erster Linie eine Arbeitsfrage, und an Arbeitskräften fehle es. Wenn die Bezahlung in den Munitionsfabriken so viel besser sei als im Bergbau, dürfte man sich über die Abwanderung der Arbeiter nicht wundern. In seinen weiteren Ausführungen verlangte der sozialdemokratische Redner, daß den Hausbrand unter allen Umständen der Bedarf zugeführt werde. Dies müsse oberster Grundsatz sein, selbst auf die Gefahr einer Einschränkung der Rüstungsindustrie hin.

Ein fortschrittlicher Abgeordneter schloß sich den Gründern des Vortreters der Heeresverwaltung an, daß Bergleute in noch größerem Umfange aus dem Heeresverband nicht entlassen werden können, sodaß auf eine Steigerung der Förderung nicht zu rechnen ist. Der Ernst der Lage muß daher richtig eingeschätzt und alles vermieden werden, was zu Arbeitsstörungen führen kann.

Der Rücktritt Gröners hat viel Beunruhigung in Arbeiterkreisen und auch bei einem Teil der Arbeitgeber hervorgerufen. Die Schwerindustrie hat Gröner von Anfang an bekämpft. Was ist aus den Gerüchten über seinen Rücktritt wahr? Möge der neue Chef des Ariegsamtes in den Arbeitstragen den Spuren seines Vorgängers folgen. —

Ein zweiter fortschrittlicher Redner regte zum Zwecke der Kohlenersparnis die Zusammenlegung verschiedener Haushalte an. Ohne Zwang würde es nicht gehen. Ein konservativer warnte davor, die Einschränkungen im Hausbrand zu weit zu treiben, sodas Familien frieren müssen.

Ein nationalliberaler Abgeordneter hielt ein gutes Verhältnis zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern im Bergbau für selbstverständlich. In dieser Beziehung hat Herr General Gräner ein großes Verdienst erworben.

Ein unabhängiger Sozialist führte die Leistungsfähigkeit des einzelnen Bergarbeiters auf die mangelhafte Ernährung zurück und trat für ausreichende Belieferung der Konsumenten ein.

Staatssekretär Helfferich betonte wiederholt, wenn auch kein Grund zum Optimismus vorliegt, so ist die Frage der Kohlenversorgung auch kein Anlaß zum Pessimismus. Bei Hausbrand und Gasbelieferung sind nur sehr geringe Einschränkungen nötig und beabsichtigt. Wichtig ist neben dem Zwang der Verordnung vor allem die freiwillige Beschränkung, die sich beide auferlegen müssen. Jede Ersparnis an Kohle, und sei sie noch so gering, kommt unseren Truppen an der Front und somit auch dem Durchhalten in der Heimat zu gute.

Ein Zentrumsabgeordneter führte in Uebereinstimmung mit dem sozialdemokratischen Redner aus, es sind unter den Arbeitern lebhafteste Besorgnisse darüber entstanden, daß man ihnen ihre Rechte aus dem Hilfsdienstgesetz nehmen wolle.

Staatssekretär Helfferich: Ich kann in Uebereinstimmung mit dem Kriegsminister erklären, daß auch von der Reichsleitung an eine grundsätzliche Forderung des Hilfsdienstgesetzes nicht gedacht wird. Es könnten höchstens solche Änderungen an Einzelheiten in Frage kommen, die bereits im Hilfsdienstauschuß noch unter der Regide des Generals Bröner erörtert worden sind. Die Rechte der Arbeiter bleiben unberührt.

Ein fortschrittlicher Redner wandte sich wegen des zunehmenden Mangels an Leder gegen die übertrieben hohen Preise für Holzsohlen. Ein Regierungspolitiker erwiderte, daß Höchstpreise für Holzsohlen sich nicht durchführen lassen. In Münden wird eine Gesellschaft ins Leben gerufen, die sich mit der Herstellung von Holzsohlen im Großen befaßt. Staatssekretär Dr. Helfferich weist darauf hin, wie es bei unseren Feinden aussieht, und bringt einen Bericht über die dortige Fußbekleidung zum Vortrag. Ein fortschrittlicher Abgeordneter fragt nach der Petroleumgewinnung in Rumänien. Ein konservativer Abgeordneter verlangt eine gesunde Spannung zwischen Häuten und Lederpreisen. Der Stidstoff muß der Landwirtschaft zugeführt werden und nicht so spät wie im letzten Winter.

Hierauf verlas sich der Ausschuss auf Samstag vor-
mittag. Auf der Tagesordnung stehen die Veränderungen
in der Regierung. Das Erscheinen des Reichskanzlers zu
dieser Sitzung wird erwartet.

Berlin, 24. Aug. (B. Z.) Reichsangler Dr. Michaelis ist gestern abend vom Anhalter Bahnhof nach dem Westen abgereist.

Berlin, 24. Aug. (W. B. Amlisch.) Zum Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau ist anstelle des in den Ruhestand tretenden Wirtl. Geheimrats Hengstenberg der Staatsminister v. Trott zu Solz, zum Oberpräsidenten der Provinz Pommern anstelle des Staatsministers von Baldow der Regierungspräsident Fehr. v. Ziller in Lüneburg ernannt worden.

Die deutsche Beantwortung der päpstlichen Not

Berlin, 24. Aug. (Priv.-Tel. d. Hess. Ztg.) Der Reichs-
kanzler ist an die einzelnen Fraktionen des Reichstages heran-
getreten und hat sie gebeten, besondere Vertrauensmänner zu
ernennen, mit denen er die Antwort auf die Papstnote zu
beraten und auch selbst in Föhlung zu bleiben gedenkt.
Damit löst der Reichskanzler kein Verwischen ein, das
in der Kommission bei seiner Rede über die Papstnote gab,
indem er zusagte, die Antwort in Föhlung mit dem Reichs-
tag zu geben, und dabei wird auch den Wünlischen Rechnung
getragen, denen der Abgeordnete v. Pauer am 19. Juli Aus-
druck gab, indem er einen Vorschlag zur Schöpfung eines
kleinen Kreises von Personen machte, mit denen zusam-
men die Reichsregierung in den Fragen der auswärtigen Politik
und den Fragen über Krieg und Frieden dauernd in Be-
röhrung bleiben möchte.

Wien, 24. Aug. (R. B.) Wie der römische Korrespondent der „Stampa“ berichtet, ist die Kanzlei der Papstkurie mit Genußnahme aufgenommen worden. Wie der Korrespondent hinzufügt, hat man in vatikanischen Kreisen begründete Hoffnung, daß auch der eine oder der andere Entenflaak die Papstniste in Erwägung ziehen werde. H.

sichtlich der Antwortnote der beiden kriegsführenden Mächtegruppen glaubt die Kurie, daß sie erst nach der Beendigung der derzeitigen wichtigen militärischen Operationen erfolgen werden.

Wien, 24. Aug. (Priv.-Tel. d. Zitt. Ztg.) Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, wird die Friedensnote des Papstes von der österreichisch-ungarischen Regierung in allernächster Zeit beantwortet werden.

Rom, 23. Aug. (W. B.) „Osservatore Romano“ meldet: Nachdem die englische Regierung die Papstnote erhalten hatte, beeilte sie sich, dem Heiligen Stuhle zur Kenntniss zu bringen, die englische Regierung werde die päpstlichen Vorschläge mit der größten und ernsthaftesten Aufmerksamkeit prüfen.

Athen, 24. Aug. (M. B.) Neutermeldung. In Salonik ist von neuem ein Brand ausgebrochen. Zur Zeit der Absendung des Telegramms waren über 1000 Häuser zerstört.

Bern, 23. Aug. (Priv.-Tel. d. Hess. Ztg.) In der Sitzung des Unterhauses vom 21. August gab der Schatzkanzler auf eine Anfrage zu, daß der Premierminister eine Bittschrift zu Gunsten der Anknüpfung von Friedensverhandlungen erhalten habe, die angeblich von 221 617 Personen unterschrieben sei.

In der gleichen Sitzung mußte Lord Robert Cecil zu geben, daß die frühere Aussage der Regierung über das Gesuch der irischen Gewerkschaften um Pässe nach Stockholm ungenau gewesen sei. Die Gesuche seien tatsächlich gemacht und abgelehnt worden.

* **Königheim, 25. Aug.** Für die kommende Woche ist das Unterhaltungsprogramm der Stadt-Verwaltung wie folgt festgelegt: **Sonntag:** Winter Künstler-Abend im Hotel Procaști, **Mittwoch:** Konzerte der Künstlerkapelle Max Ulrich (nachmittags) im Parkhotel und Rurgarten, abends im Hotel Bender), **Freitag:** Rurtheater im Hotel Procaști. Zur Aufführung kommt Sudermanns „Johannisseuer“.

* Glashütten, 25. Aug. Musketier Mois Horn von hier, welcher an den Kämpfen im Westen theilnimmt, wurde durch Verleihung des Eisernen Kreuzes II. Klasse ausgezeichnet.

Frankfurt, 24. Aug. Bei einem Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft in der Kronprinzenstraße erbeuteten die Diebe einen großen Buttervorrat, viel Eier und eine erhebliche Anzahl Brotsorten.

Frankfurt, 25. Aug. Die Friedberger Treibermiende stahle, über die wir berichteten, ziehen weitere Kreise. Auf dem Diebe kamen bereits mehrere hiesige Schuhmacher Haft, die von dem gestohlenen Leder gekauft und für den Pfund 4 Mark bezahlt hatten. Ein Schuhmacher hatte von dem Diebsgut für 200 M. erworben.

Friedberg, 24. Aug. Das Kreisamt hat wegen Mehrbedarfs von Lebensmitteln, als ihm nach der Rationierung zusteht, die Schließung des Kurhotels „Auguste Viktoria“ eines der größten Kurhotels von Bad Nauheim, angeordnet.
(Kell. Ztg.)

— **Ertappter D-Zug-Diebh.** In den D-Zügen zwischen Frankfurt—Eisenach—Berlin kamen in der letzten Zeit wiederholt Diebstähle von Gepäckstücken vor, ohne daß ein schärffster Aussichts der Dieb ermittelt werden konnte. Am Mittwoch wurde der Täter in der Person des 17-jährigen Arbeitsburschen Herrn Bremer aus Berlin festgenommen. Der Bursche war früher als Aushelfer im Eisenbahndienst tätig gewesen und kannte deshalb die Obliegenheiten der Fahrbeamten. Auf Grund gefälschter Papiere „markirte“ er den Schaffner und stahl dabei, was ihm in die Hände fiel.

Großes Hauptquartier, 25. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Im Zusammenhang mit Infanteriegefechten entwickelten sich bei Ypern in einzelnen Abschnitten wieder lebhaftere Artilleriekämpfe, die auch die Nacht über anhielten. Westlich von St. Julien stieß ein zur Säuberung eines Engländernestes angelegter Vorstoß mit einem feindlichen Angriff zusammen. Nach Zurückwerfen des Gegners wurde das beabsichtigte Unternehmen von uns erfolgreich durchgeführt.

Beiderseits der Straße Ypern—Menin versuchten die Engländer in unsere Stellung einzudringen. Am Nordwestrande des Herenthage-Waldes drückten sie unsere Linie etwas zurück. Im übrigen wurden sie verlustreich abgewiesen. An mehreren Stellen scheiterten feindliche Erkundungsvorstöße. Starke Abteilungen des Gegners, die in den späten Abendstunden gegen unsere Linien bei Lens vorgingen, wurden nach zähem Nahkampf in ihre Ausgangsstellung zurückgetrieben.

Südlich von Benbhuille entrißten wir den Engländern heute früh durch überraschenden Sturm das ihnen gehaltene Gehöft Gillemont. Nach heftiger Artillerievorbereitung, die in St. Quentin und umliegenden Dörfern mehrfach Brände hervorrief, griffen die Franzosen gegen unsere Verteidigungsabschnitte auf der Südfront der Stadt in einer Breite von etwa 3 Kilometern an. In schweren Kämpfen wurde der Feind auf der ganzen Linie geworfen. Unsere dort feststehenden Truppen befinden sich im restlosen Besitz ihrer Stellungen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Bei Verdun nahm die Gefechtsintensität beiderseits der Maas wieder zu. Westlich des Flusses gingen die Fran-

zosen morgens und abends gegen unsere Stellungen am Vorges-Bach zwischen Malancourt und Bethunecourt mit starken Kräften vor. Im wirksamen Feuer unserer Artillerie wurden beide Angriffe unter schweren Verlusten abgeschlagen. Ebenso erfolglos blieb ihr Versuch auf dem östlichen Ufer, von der Höhe 344 aus nach Norden vorzudringen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Längs der Duna, bei Smorgon, Lud und Taruopol, zwischen dem Pruth und der Moldawa sowie am Dniester zeitweilig auflebendes Artilleriefeuer. Vorstöße russischer Jagdkommandos bei Brodsk scheiterten.

Mazedonische Front.

Nichts Besonderes.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Der Reichskanzler im Großen Hauptquartier.

Berlin, 25. Aug. (W. B.) Amtlich. Der Reichskanzler, der am 24. ds. Monats, vormittags im Großen Hauptquartier bei Seiner Majestät dem Kaiser war, arbeitete nachmittags mit dem Generalfeldmarschall von Hindenburg und dem General Lubendorff und kehrte abends nach Berlin zurück.

Die deutschen Schiffe in Kuba.

Genf, 24. Aug. (Priv. Tel. d. Kell. Ztg.) Wie Havas aus Washington meldet, hat der Präsident der Republik Kuba an den Präsidenten Wilson folgendes Telegramm gerichtet: „Die Republik von Kuba macht sich ein Vergnügen daraus, den Vereinigten Staaten alle deutschen Schiffe zu übergeben, die seit Beginn des Krieges in den kubanischen Häfen interniert waren.“

Der Tauchbootkrieg.

Berlin, 24. Aug. (W. B.) Amtlich. Neue U-Boote, erfolge im Sperrgebiet um England: 20 000 Bruttoregistertonnen.

Amerika.

Bern, 24. Aug. (W. B.) „Matin“ meldet aus New York, daß der Kriegsminister künftig je nach den Umständen täglich oder wöchentlich Berichte über die Tätigkeit des amerikanischen Expeditionskorps in Frankreich veröffentlichen wird.

Die Regierung der Vereinigten Staaten wird ein Ausfuhrverbot für Fleisch erlassen. Der Lebensmittelkontrolleur wird später die für die Ausfuhr freigegebenen Mengen bekanntgeben.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

13. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags 7 Uhr Frühmesse. 8 1/2 Uhr zweite hl. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachmittags 2 Uhr Segens-Audacht.

Bereinsnachrichten:

Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr Versammlung des Marienvereins.

Kirchl. Nachrichten aus der evang. Gemeinde Königstein.

12. Sonntag nach Trinitatis (26. August).

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 1/2 Uhr Jugendgottesdienst.

Nachmittags 5 1/2 Uhr Kriegsbetstunde.

Sonntag Vormittag 11—12 Uhr Bücherei.

Bekanntmachung.

Leseäpfel werden Montag, den 27. d. Mts., vormittags von 8—10 Uhr, Rathaus, Zimmer 2, abgegeben.

Das Pfund kostet 10 Pf.

Königstein im Taunus, den 25. August 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Fallobst betr.

Um die restlose Erfassung und Verwendung des Fallobstes zur Marmeladebereitung als Brotaufstrichmittel für das Heer und die Bevölkerung zu ermöglichen, ist im Auftrage des Herrn Landrats eine **Sammelstelle** hier selbst errichtet. Die Sammelstelle ist Herrn **Joh. Schaaf** hier übertragen. Für jedes Pfund Fallobst werden 10 Pf. vergütet.

Jedem Abnehmer wird von Herrn Schaaf eine Bescheinigung über die abgelieferte Menge erteilt. Die Zahlung erfolgt nach näherer Bekanntmachung.

Königstein im Taunus, den 24. August 1917.

Der Bürgermeister: Jacobs.

Marmeladeverkauf.

Montag, den 27. August, wird bei Firma **Schade & Füllgrabe** auf Lebensmittelmärkte Abschnitt 4 Pflaumenmarmelade und zwar 1/4 Pfund pro Portion verkauft.

Königstein im Taunus, den 25. August 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung für Falkenstein.

Die Zusammengen an Lebensmittel für Kranke werden nur noch Dienstags vormittags von 9—12 Uhr ausgegeben.

Die Bezugsschein-Ausgabe erfolgt bis auf weiteres nur noch Freitags von 9—12 Uhr.

Das Pachtgeld von den Gemeindegrundstücken und der Kleingarten-Anlage, sowie der Betrag des gestiegerten Grases auf dem Friedhof, in den Seifen und anderen Plätzen und Weggräben, ist bis zum 1. September 1917 an die Gemeindekasse zu entrichten.

In derselben Zeit kann das Geld für die abgelieferten Eier an der Gemeindekasse erhoben werden.

Falkenstein im Taunus, den 24. August 1917.

Der Bürgermeister: Hasselbach.

Für ein **erstklassiges Hotel in Heidelberg** (Baden) wird zu sofort ein

Kellnerlehrling

gesucht. Angebote unter H. 24 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Grasversteigerung.

Am Montag, den 27. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, wird das **Grummetgras** auf den **Hornauer Wiesen** öffentlich meistbietend versteigert. Anfang an der Kellheimer Grenze.

Gebrüder **Pichmann**, Kellheim.

Eine frischmelkende

Fahrkuh,

mit oder ohne Kalb, zu verkaufen bei **Ludwig Dietz, Falkenstein.**

Hühner,

25 weiße Ital., 1- und 2-jährig, Mk. 12 per Stück, abzugeben **Collojeus, Schwanheim (Main).**

Bügeltisch, Waschmangel,

und Bügelosen

billig zu verkaufen.

Mart. Korbach, Königsteinerstr. 34,

Neuenhain i. T.

Kl. Landhaus

bei Königstein, vollst. neuzeitl. einger., sol. erb., 7 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, Wasserl. u. eig. Quelle, Zentralh. Veranden u. Mansarden, mit Nebengebäude, enth. Autog. u. Fahrerwohn. und grosser Garten, in schönster, freier Lage, herrl. Fernsicht, in nächster Nähe des Waldes ganz oder geteilt

zu vermieten oder zu verkaufen.

Anfragen zu richten unt. F 25 an die Geschäftsstelle d. Ztg. in Königstein.

Bei vorzunehmenden Sterbefällen

Trauer-Drucksachen

reich durch **Druckerei Kleinbühl**

Die Sparkasse

des

Vorschussvereins zu Höchst am Main

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in **unbeschränkter Höhe** und verzinst dieselben vom Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3 1/2 %.

Ferner nimmt der Vorschussverein **Darlehen** gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu **3 1/4 %** bei halbjähriger Kündigung und zu **4 %** bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.

Der Vorstand.

Zur gefl. Beachtung!

Von Sonntag, den 19. ds. Mts. ab bis auf Weiteres

werden die allermeisten Geschäfte in Manufactur-Modewaren, Wollwaren, Konfektion, Putz, Weisswaren, Kurzwaren, Schuhwaren, Haushaltsartikeln u. s. w. an den Wochentagen mittags von 12 1/2—2 Uhr

geschlossen.

An den Sonntagen sind diese Geschäfte nur von 11—1 Uhr geöffnet.

Wir bitten unsere Kundschaft sich hiernach zu richten.

Zu dieser Massregel zwingt der Mangel an Personal u. s. w.

Höchst am Main :: Kaufhaus Schiff